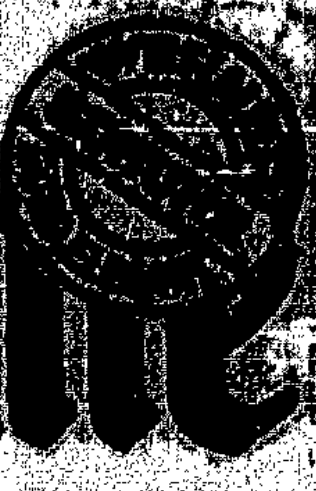


Danziger Volksstimme



Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 350 Mk. Durch die Post monatlich 350 Mk. In Pommern: monatlich 300.— Mk. in polnischer Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 5-spaltige Zeile 14.— Mk. von auswärts 15.— Mk. 10-spaltige Zeile 20.— Mk. von auswärts 22.— Mk. Bei Abnahme von 100 Zeilen bis 1000 Zeilen 10% Rabatt. Bei Abnahme von 1000 Zeilen bis 10000 Zeilen 15% Rabatt. Bei Abnahme von 10000 Zeilen bis 100000 Zeilen 20% Rabatt. Bei Abnahme von 100000 Zeilen bis 1000000 Zeilen 25% Rabatt. Bei Abnahme von 1000000 Zeilen bis 10000000 Zeilen 30% Rabatt. Bei Abnahme von 10000000 Zeilen bis 100000000 Zeilen 35% Rabatt. Bei Abnahme von 100000000 Zeilen bis 1000000000 Zeilen 40% Rabatt. Bei Abnahme von 1000000000 Zeilen bis 10000000000 Zeilen 45% Rabatt. Bei Abnahme von 10000000000 Zeilen bis 100000000000 Zeilen 50% Rabatt. Bei Abnahme von 100000000000 Zeilen bis 1000000000000 Zeilen 55% Rabatt. Bei Abnahme von 1000000000000 Zeilen bis 10000000000000 Zeilen 60% Rabatt. Bei Abnahme von 10000000000000 Zeilen bis 100000000000000 Zeilen 65% Rabatt. Bei Abnahme von 100000000000000 Zeilen bis 1000000000000000 Zeilen 70% Rabatt. Bei Abnahme von 1000000000000000 Zeilen bis 10000000000000000 Zeilen 75% Rabatt. Bei Abnahme von 10000000000000000 Zeilen bis 100000000000000000 Zeilen 80% Rabatt. Bei Abnahme von 100000000000000000 Zeilen bis 1000000000000000000 Zeilen 85% Rabatt. Bei Abnahme von 1000000000000000000 Zeilen bis 10000000000000000000 Zeilen 90% Rabatt. Bei Abnahme von 10000000000000000000 Zeilen bis 100000000000000000000 Zeilen 95% Rabatt. Bei Abnahme von 100000000000000000000 Zeilen bis 1000000000000000000000 Zeilen 100% Rabatt.

Nr. 300

Freitag, den 22. Dezember 1922

13. Jahrgang

Neue Reparationsrede Poincaré.

Der französische Senat begann gestern mit der Beratung der vorliegenden drei Interpellationen über die auswärtige Politik der Regierung. Ministerpräsident Poincaré führte u. a. aus: Es sei natürlich, daß angesichts der Verfehlungen Deutschlands die Geister beunruhigt seien, und daß man nach einer neuen Lösung suche. Er glaube, er könne sich auf weitere Erklärungen beschränken, da er seine Erklärungen in der Kammer vor dem Senat aufrecht erhalte, von denen er nichts zurückzunehmen und nichts hinzuzufügen habe. Deutschland beharre bei seinem Fehler. Seine Magnaten der Großindustrie hätten sich auf Kosten des deutschen Volkes bereichert. Welches sei der rascheste und sicherste Weg, damit Frankreich in seinen Rechten beschränkt werde? Deutschland führe seine Verpflichtungen nicht aus, und der Zahlungsplan vom Mai 1921 sei zum toten Buchstaben geworden. Deutschland behaupte, daß es infolge der Entwertung seines Geldes nur sehr schwer die Waren im Innern bezahlen könne; aber unter diesen Bedingungen befänden sich solche, die aus den Staatsbürgern kämen. In Wirklichkeit bemühe sich Deutschland, alle Reparationen hinauszuzögern. Sei das offensichtlich der Augenblick, um Deutschland ohne Gegenleistung ein neues Moratorium zu gewähren? Und werde Deutschland das Moratorium dazu benutzen, um seine Finanzen zu sanieren? Man wolle Deutschland einer effektiven Kontrolle unterwerfen. Deutschland habe Dominialgüter, über die nach Artikel 248 des Friedensvertrages die Alliierten ein Privileg ersten Ranges besitzen. Er werde von den Alliierten verlangen, mit Frankreich diese Güter zu nehmen oder Frankreich sie für gemeinsames Konto nehmen zu lassen. Derselbe Artikel gestatte den Alliierten durch die Reparationen die Ausfuhr von Gold aus Deutschland zu verbieten. Er behaupte, die Werte, die als Pfand für die Forderung an Deutschland dienen müßten. Wir wollen Deutschland nicht ruinieren; wir wollen aber auch nicht, daß es in einigen Jahren sich über unsere tatsächliche Armut lustig mache. Wir würden glücklich sein, wenn es innere oder äußere Anleihen abschließen kann, um seine Schuld zu mobilisieren. Es sei aber nicht wünschenswert, daß die Reparationsfrage in die Hände der Bankiers übergehe, denn diese werde den Gegenstand der Verhandlungen am 2. Januar bilden. Dann werden wir auch über die interalliierten Schulden sprechen. Poincaré behauptet, daß er weitgehendstes Entgegenkommen hierin gefunden habe, und daß man nicht mehr auf Amerika warten wolle, um die Frage der europäischen Schulden zu regeln. Ich bin sicher, daß die Verhandlungen im gegenseitigen Vertrauen fortgesetzt werden, und man werde darüber machen, daß sie niemals in Uneinigkeit auseinanderfielen. Darauf wurde der Regierung das Vertrauen ausgesprochen.

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, nehmen die Besprechungen der Reichsregierung mit den Sachverständigen über die Ergänzung des Reparationsprogramms ihren Fortgang. Der Reichskanzler sowie die Reichsminister Dermes und Beder verhandeln gefondert mit den Sachverständigen. Ueber das Ergebnis wird nach wie vor strengstes Stillschweigen bewahrt. Die zu heute vormittag zu Besprechungen eingeladenen Parteiführer werden teils vom Reichsminister v. Rosenbergs, teils vom Reichsminister Beder und teils vom Reichsminister Dermes zur Aussprache empfangen werden.

„Newport Tribune“ erfährt aus Washington von einer hohen amtlichen Persönlichkeit, daß die amerikanischen Truppen sofort vom Rhein zurückgezogen werden würden, wenn Frankreich das Ruhrgebiet besetzt. Es wurde mitgeteilt, daß die Regierung eine Besetzung des Ruhrgebietes durch Frankreich unter den gegenwärtigen Umständen nicht billige.

Das voraussichtliche Pariser Kompromiß.

Der Pariser Korrespondent des „Manchester Guardian“ glaubt zu wissen, daß am 2. Januar ein Abkommen zwischen den Alliierten auf folgender Grundlage mit Deutschland zustande kommen wird:

1. Deutschland würde ein zweijähriges Moratorium in gewährt werden und dafür würde Deutschland die Finanzkontrolle der Alliierten annehmen.
2. Deutschland werde sich verpflichten, die Reform durchzuführen, welche die alliierten Sachverständigen als unentbehrlich bezeichnen.
3. Deutschland würde eine innere Zwangsanleihe in Gold ausgeben, deren Erträge zur Marktstabilisierung verwendet würden.
4. Deutschland würde der Beschlagnahme der staatlichen Gruben, Domänen und Wälder im besetzten Gebiet und der Beschlagnahme der Zölle zustimmen.

Als Gegenleistung für diese Maßnahmen werde die französische Regierung auf die Besetzung der

Ruhr verzichten unter der Bedingung, daß England sich verpflichtet, später dieser Besetzung sofort zuzustimmen, falls Deutschland die Bedingungen nicht erfüllen sollte.

Milerand gegen Poincaré.

Unmittelbar nach dem Abbruch der Londoner Konferenz wurde allgemein behauptet, Poincaré habe sich besonders über die widerspruchsvolle Haltung Poincarés empört, der zuerst selbst den Antrag auf Vertagung gestellt und — nachdem die übrigen Alliierten und insbesondere der englische Ministerrat dem zugestimmt hätten — am nächsten Morgen plötzlich den Wunsch nach Weiterberatung geäußert hätte. Das Motiv dieser Haltung Poincarés in London wird nun durch ein Telegramm geklärt, das der Präsident der Republik, Milerand, nach der ersten Meldung über den Abbruch von Paris aus an Poincaré gerichtet haben soll und dessen Wortlaut die „Deutsche Telegraphen-Agentur“ aus Paris veröffentlicht:

„Herr Ministerpräsident! Es ist das zweitemal, daß Sie die Engländer verlassen, ohne daß es zu einem Beschlusse gekommen ist. Es ist dies eine sehr bedauernde Handlungsweise, die die öffentliche Meinung nicht verstehen wird. Ich verlasse mich darauf, daß Sie Ihre Bemühungen fortsetzen werden, um eine Weiterführung der Debatte zu erzwingen.“

Die über die Kulissen der französischen Politik vorwiegend unterrichtete Pariser Zeitschrift „Progrès Civique“ erzählt in ihrer neuesten Nummer, daß Milerand sich bereits in den heftigsten Ausfällen gegen Poincaré erging, noch ehe dieser in London eingetroffen war:

„Er geht hochhin, um zu kapitulieren; oder vielmehr, nein: er geht hin in der Absicht, zu brechen, aber er wird zurückkehren, nachdem er kapituliert haben wird. Dieser Mann ist ein Wackelknecht.“

Weiter behauptet die Zeitschrift, daß sich Milerand bei jeder Gelegenheit in Privatgesprächen über Poincarés Fähigkeit und Energie außerordentlich despektierlich äußert, und daß diese Beurteilungen mit seinem alljährlich wiederkehrenden Wechsellagerung weiterverbreitet werden. Daraus geht jedenfalls hervor, wie sehr die Stellung Poincarés erschüttert und wie wenig Bedeutung dem Vertrag von Versailles beigemessen ist, das er am Freitag voriger Woche von der Kammer erhalten hat.

Vor einer Einigung in Lausanne.

Den Pariser Zeitungen wird aus Lausanne gemeldet, daß die Einigung in der Meerengenfrage bevorstehe. Die Einwendungen der Türken würden durch Entgegenkommen in einigen unwichtigen Einzelheiten ausgeglichen werden. Die Russen seien bei der letzten Sitzung schweigsam gewesen. Es könnte möglich sein, daß sie ihre Unterschrift verweigern würden, das könnte aber die Konferenz nicht aufhalten, deren Arbeiten in gutem Tempo weitergingen. Nur die Frage der Kapitulationen mache Schwierigkeiten. Die „Chicago News“ teilten mit, daß die Vereinigten Staaten einen Sondervertrag mit der Türkei abschließen wollten. Der englische Vorschlag, einer interalliierten Ueberwachungskommission über die Meerengen sei aufgegeben worden, weil die Vereinigten Staaten gegen diese Kommission protestiert hätten.

Germanos, der als Delegierter des Patriarchats von Konstantinopel in Lausanne weilte, hat den Delegierten eine Mitteilung zugehen lassen, die einen scharfen Protest gegen die von türkischer Seite beantragte Aufhebung des Patriarchats darstellt. Das Patriarchat könne keinesfalls als eine politische Einrichtung betrachtet werden, da es eine rein kirchliche Behörde sei, die sich auf die Beschlüsse verschiedener Konzilien stützt.

Die englischen Zeitungen haben alle die Hoffnung, daß die Türkei den alliierten Vorschlag bezüglich der Dardanellen annehmen werde. „Daily Chronicle“ ist sogar der Meinung, daß man den Türken eigentlich schon zu viel nachgegeben habe. Alle Zeitungen sind offenbar sehr zufrieden mit der Erklärung Lord Curzon's, die Türkei würde künftig derjenige Staat sein, dessen Rechte und Sicherheiten am meisten garantiert seien. „Times“ warnten die Türkei vor den ersten Folgen einer unersichtlichen Haltung ihrer Delegation in Lausanne. Amerika und England würden in darüber aufs äußerste verstimmt sein; ein wirklich moderner Staat könne aber die Türkei nicht werden, ohne die Hilfe der Engländer und Amerikaner. Weiter schreibt das Blatt noch, die Türkei solle nicht vergessen, daß Adrianopel und Osttrabzon ihr nur unter gewissen Bedingungen angeboten seien. Wenn die Türken sich weigerten, diese Bedingungen anzunehmen, würden die Alliierten ihr Angebot zurückziehen.

Ausweisung der Verteiliger der Sozialrevolutionäre.

Die aus Moskau gemeldet wird, sind auf Anordnung der Staatlichen Politischen Verwaltung (ehem. Tscheka) die Verteiliger der Sozialrevolutionäre im großen Moskauer Sozialistenprozess Tager und Murawjow nach Kasan ausgewiesen worden. Vor dem Petersburger Revolutionstribunal hat jedoch ein Prozess gegen eine Gruppe von Anarchisten und Linken

Sozialrevolutionären begonnen. Angeklagt sind 26 Personen.

Polens neuer Präsident und die Parteien.

Die Stellung des neuen Präsidenten zu den Parteien ist äußerst kompliziert. Obwohl die Nationaldemokraten der Wahl dieses Präsidenten zunächst nicht entgegenstanden, wird doch von ihnen die Tatsache, daß die Stimmen der nationalen Minderheiten für Wojciechowski abgegeben wurden, gegen den neuen Präsidenten ins Feld geführt. Andererseits betont „Nasz Kurjer“, daß Wojciechowski keineswegs ein Freund der nationalen Minderheiten ist und daß diese sich erst innerlich hätten überwinden müssen, um ihre Stimme im Interesse der Allgemeinheit für ihn abzugeben. Der Präsident hat die Demission des Kabinetts Sikorski zunächst nicht angenommen, so daß die Regierungsbildung für einige Zeit hinausgeschoben ist. Die Schwierigkeiten der Bildung eines neuen Kabinetts sind auch außerordentlich groß. Die polnische Nationalpartei hat unter dem Vorsitz Senkos einen Beschluß gefaßt, alles zu versuchen, um eine nationale Mehrheit, unter unbedingtem Ausschluß der nationalen Minderheiten zu bilden. Die Partei erklärt alle Beschlüsse, die mit Hilfe der nationalen Minderheiten gefaßt werden, für ungültig, obwohl in der Verfassung auch nicht die geringste Grundlage für eine solche Annahme zu finden ist.

Wie ist Produktionssteigerung zu erzielen?

Einem Artikel des Genossen Antiner in der „Vorwärts“ entnehmen wir folgende Besprechung eines Buches des Genossen Dr. Alfred Beyer „Menschliche Deonomie“, von Dr. Alfred Beyer, Verlag Dietz, Stuttgart, und Buchhandlung Hornfeld, Berlin.

Die soziale Wohlfahrt wird am besten durch die wissenschaftliche Anwendung der Methode, die als „Menschliche Deonomie“ bezeichnet wird. Das darunter zu verstehende, das hat Genosse Dr. Alfred Beyer in seinem Buch „Menschliche Deonomie“ dargestellt. Wenn man sich in dieses Buch vertieft, so wird einem klar, welche großen Vorteile die Anwendung heute noch mit dem wertvollsten Gut, dem Menschenkraft, geizig wird. Diese Beschäftigung besteht bereits in der Schule durch solche und unvollständige Unterrichtsmethoden, sie steigert sich dadurch, daß die Schüler geistige Arbeit sich nicht nach der natürlichen Arbeitsweise, sondern nach immer überwindend nach der Methode der Eltern vollzieht. Besonders tragisch ist die Anwendung von Menschenkraft in der Erziehung der Kinder, die meisten jungen Leute greifen heute ein, ohne daß vorher klar zu werden, ob sie für diesen Beruf geeignet sind. Durch wissenschaftliche Methoden, aber die Berufsbildung der Menschen, die in der (Freiwillig sind die heute üblichen Erziehungsmethoden unvollkommen, teilweise sogar falsch und schädlich. Beyer arbeitet für den er nützliche Erziehung, die nicht nur mehr, sondern er arbeitet für die Berufsbildung, mit geringer Abnutzung seiner geistigen Kräfte.

Innerhalb der Produktion ist es wiederum die bedeutende Ersparnis an Arbeitskraft, hervorzubringen durch Automatisierung des Arbeitsprozesses bei reichhaltigen Vorrichtungen. Die Automatisierung bedeutet nicht die Vernichtung der menschlichen Arbeitskraft, sondern die Erhaltung und geistige Weiterbildung. Dies entsteht vielmehr, wenn teigebildete, geschulte Arbeiter, deren Prozess immer noch mit geistiger Beanspruchung ausgeführt werden muß, während bei der Automatisierung die geistige Beanspruchung ausgeglichen wird, der Arbeiter mit seinen Gedanken gleichzeitig „spazieren gehen kann“. (Das Beyer möge man bei Beyer nachlesen.) Ober richtig: Nicht der Geist, sondern der Körper geht verloren, denn die Arbeit wird bei der Automatisierung ebenso lastlos verrichtet, wie die Gangbewegung beim Spaziergehen. Die Menschendeonomie ist auf alle Gebiete der menschlichen Tätigkeit anwendbar. Ueberall läßt sich durch konsequente Anwendung psychologischer Methoden menschliche Arbeitskraft sparen, Menschenglück und Gesundheit erhalten. Beyer's Buch ist der schlagende Beweis, daß eine Vermehrung der Arbeitsleistung nicht unter gleichzeitiger Verminderung des Glücks und der Zufriedenheit der Arbeiter, sondern parallel mit wachsender Zufriedenheit erzielt werden kann.

Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß diese Erhöhung der Arbeitsleistung nicht nur deshalb vorzuziehen ist, weil sie vom sozialen Standpunkt aus den Interessen der Arbeitenden entgegenkommt, sondern weil sie überhaupt die einzige Methode einer wirklichen Verbesserung der Arbeitsleistung ist. Viele „Realpolitiker“ nennen sich so, weil sie es nicht sind. Sie glauben heute der Praxis zu sein, aber in Wirklichkeit aber nur ihre geistigen Kräfte zu verheeren und begeben auf angeblich praktischen Erfindungen schwere Fehler, die sie vermehren können, wenn sie höhere Abschnitte der Geschichte im Zusammenhang betrachten würden. Gehen wir in die von Marx und Engels entwickelten Zeiten des Frühkapitalismus zurück. Damals herrschte die 12- bis 16stündige Arbeitszeit mit der Folge eines ungeheuren Glucks der Arbeiter, dabei aber nicht einmal übermäßigen Reichtums der Kapitalisten. In den Jahren unmittelbar vor dem Kriege wurde in Deutschland durch den Krieg 10 Stunden gearbeitet, dabei standen sich nicht nur die deutschen Arbeiter unendlich besser als die im Kapitalismus arbeitenden englischen Lohnsklaven, sondern auch die Kapitalisten der

Danziger Nachrichten.

Der Bucher mit Weihnachtsbäumen.

Weihnachtsbäume werden in diesem Jahre nicht so reichlich angeboten wie früher, als die Wälder der Ostpreußen Danzigs Bevölkerung mit Tannenzweigen versorgten.

Und in der Weihnachtsfeier Danzigs? Da ist man die Dinge ruhig treiben. Der "Wiederbeschaffungspreis" und die "Marktlage" bieten Schutz für jeden Bucher.

Doch manche Kreise der Stadt um die Beschaffung eines Weihnachtsbaumes entbehren nicht aus nachstehendem Sachverhalt hervor. Vor kurzem erließ der Senat eine Verfügung, daß in den Staatsmärkten Weihnachtsbäume nicht geschlagen werden dürfen.

Die nächste Sitzung des Volkstages findet am Mittwoch, den 27. Dezember nachmittags 1/2 Uhr statt.

Aufhebung der privaten Privatschulen. Dritte Beratung des Einkommensteuergesetzes. Zweite Beratung des Gesetzes zur Errichtung des Danziger Werks und Eisenbahnwerkstätten-Gesellschaft.

Gen. Frängel Polizeipräsident von Remscheid.

Genosse Paul Frängel, der vom August 1919 bis Frühjahr 1921 Polizeipräsident von Danzig war, ist von der preussischen Regierung zum Polizeipräsidenten von Remscheid ernannt worden.

Die Danziger Arbeiterbewegung verlor mit Frängel einen Genossen, der sich in jahrelanger mühseliger Arbeit große Verdienste um den Aufbau der gewerkschaftlichen Organisationen in Danzig erworben hat.

Große Verdienste erwarb sich Genosse Frängel in der letzten Zeit um den Ausbau der hiesigen "Freien Volkshäuser", deren Geschäft er führte.

Wir wünschen dem Genossen Frängel in seinem neuen Wirkungskreise eine erfolgreiche Tätigkeit zum Segen der deutschen Republik.

Die Gefahr eines Eisenbahnerstreiks beseitigt.

Seit einigen Tagen hängen die Bediensteten der Eisenbahn und im Wasserbaubetrieb in einer Lohnbewegung. Bei den Verhandlungen am Mittwoch wurden auf die Forderungen der Arbeiter Zugeständnisse gemacht.

Der Nacht von Donnerstag zu Freitag an die Staatsbahndirektion ein Forderungsgramm verbreyten, wonach die Forderungen der Arbeiter anerkannt werden mit dem Erlaß, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen.

Die Lohnverhöhung beträgt 10 Prozent auf die Novemberlöhne. Der Stundenlohn beträgt jetzt 20-242 Mark.

Betrügereien einer polnischen Offizierswitwe.

Die noch jugendliche Witwe eines polnischen Offiziers, Helena L. aus Stanislaw, hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Betruges, Unterschlagung und Diebstahls in acht Fällen zu verantworten.

Zimmervermietung nach der Feuerungszeit.

Um den Bucher, der in zahlreichen Fällen mit der Vermietung von möblierten Zimmern getrieben wird, einzudämmen, wird der Vorschlag gemacht, die Zimmermiete auf Grund der Feuerungszeit zu berechnen.

Plakonzert auf dem Langenmarkt. Die Kapelle der Schutzpolizei tritt am Sonntag, den 24. d. Mts., von 12 Uhr ab, auf dem Langenmarkt folgende Stücke: "Es ist ein Hofentfahrungen", Overture "Die Kronlamanten" von Weber.

Ämliche Bekanntmachungen.

Verordnung.

Auf Grund des Beleges über die Höchstpreise wird unter Abänderung der Verordnung vom 8. Dezember 1922 für den Stadtbezirk Danzig der Kleinverkaufspreis für das auf Marken zu verausgabende Roggen- und Weizenmehl auf 210 Mk. pro Kilogramm festgelegt.

Diese Verordnung tritt mit dem 22. Dezember in Kraft. Danzig, den 21. Dezember 1922. Der Senat. Ernährungsamt.

Die Tarife der städtischen Fahren

Weichselmünde-Neusahrwasser, Holm - Bröschhüfer Weg, Holm - Holzraum, Heubude I, Heubude II.

Sind vom 20. Dezember an wie folgt erhöht worden: Für das jedesmalige Uebersehen einer Person sind 6 Mk. zu entrichten.

Die Tariffsätze für Fuhrwerke, Tiere, Fahrräder und Handwagen usw. sind auf das Vierfache des Tariffes vom 24. Oktober erhöht worden.

Danzig, den 20. Dezember 1922. Der Senat. Abt. Beirlebe, Verkehr und Arbeit.

Durch die Verordnung vom 13. Dezember 1922 - Geheblatt für die freie Stadt Danzig Nr. 63 Seite 563 - ist die Einkommensgrenze für die Krankenversicherungspflicht der im § 165 Abs. 1 Ziff. 2 bis 5 und 7 der R.V.O. bezeichneten Personengruppen (Handlungsgehilfen, Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung) mit Wirkung vom 16. Dezember 1922 ab von zweihundertvierzigtausend Mark auf siebenhundertzwanzigtausend Mark festgesetzt worden.

Die Frist zur Anmeldung derjenigen Personen, die nach dieser Verordnung der Krankenversicherungspflicht neu unterstellt werden, läuft spätestens am 30. Dezember 1922 ab. Die Arbeitgeber haben daher diejenigen Beschäftigten die bisher infolge Überschreitens der versicherungspflichtigen Einkommensgrenze (von 204000 Mk.) nicht mehr versicherungspflichtig waren, epl aber durch die Erweiterung der Einkommensgrenze (auf 720000 Mk.) versicherungspflichtig geworden sind, baldigst, längstens bis zum 30. Dezember 1922 bei den zuständigen Krankenkassen (oder ihren Meldestellen) anzumelden.

Durch vorbezeichnete Verordnung ist auch der für die Berechnung der Kassenbeiträge und

Leistungen maßgebliche Leistungsmäßige Höchstbetrag des Grundlohns (bisher 500 Mk.) erhöht worden (jetzt 1800 Mk.). Diese Erhöhung bedingt eine Änderung der bisher schon angemeldeten Personen in die neu festgesetzten Lohnstufen. Zur Einrechnung der bisher schon angemeldeten Personen in die neu festgesetzten Lohnstufen bedürfen die Krankenkassen der genauen Angabe der Höhe des Entgelts (auch der Sachbezüge - Beköstigung, Wohnung usw.) der den schon Versicherten zur Zeit gewährt wird.

Die Arbeitgeber werden gebeten, diese Angaben (zur Vermeidung von Nachteilen) unter Benützung der für Lohnänderungsanzeigen vorgeschriebenen Vordrucke möglichst umgehend, längstens aber bis zum 30. Dezember 1922 zu machen.

Abersichten über die vom 1. Januar 1923 ab gültigen neuen Lohnstufen und die in diesen zu zahlenden Beiträge können demnach in den Geschäftsstellen der Krankenkassen kostenlos in Empfang genommen werden. (8441)

Allgemeine Ortskrankenkasse in Danzig, Jopengasse 52.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Danziger Höhe in Ostwa, Pelonker Straße.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Danziger Niederung, Danzig, Langgarter Hintergasse 10 (ehemalige Kaserne Herrengarten).

Landkrankenkasse des Kreises Danziger Niederung, Danzig, Langgarter Hintergasse 10 (ehemalige Kaserne Herrengarten).

Landkrankenkasse des Kreises Danziger Höhe, Danzig, ehemalige Artilleriekaserne, Hohe Seigen.

Bekanntmachung.

Um den vollen pekuniären Zusammenbruch der unterzeichneten Kassen zu verhindern, fallen gem. Anordnung des Versicherungsamtes des Kreises Danziger Niederung vom 14. d. Mts. J.-Nr. B. 1147/22 sämtliche freiwilligen Versicherungsleistungen (sowie ärztliche und zahnärztliche Behandlung, sowie Lieferung von Medikamenten, für die Dauer von 13 Wochen, und Sterbegeld, für versicherungsfreie Ehefrauen der Versicherten und deren Kinder, sowie Kinder ihrer Ehegatten unter 14 Jahren) mit Wirkung vom 25. Dezember 1922 fort.

Die Herren Arbeitgeber werden darauf hingewiesen, keine Krankenscheine für Familienangehörige (blau für die Landkrankenkasse und gelb für die Allgem. Ortskrankenkasse) auszufertigen. (8432)

Der Vorstand der Landkrankenkasse des Kreises Danziger Niederung.

Der Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse des Kreises Danziger Niederung.

Verlegung und Umbenennung des Medizinal-Untersuchungsamtes.

Das Staatliche Medizinal-Untersuchungsamt, Vorstädtischer Graben 25, wird vom 23. Dezember d. J. ab unter der Bezeichnung Hygienisches Institut der Freien Stadt Danzig nach Sandgrube 41 b, Hof rechts verlegt.

Volkspflege.

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Gesellschaft - Sterbekasse. - Kein Polizeiverfall.

Danziger Tarife für Erwachsene und Kinder. Auskunft in den Büreaus der Arbeiterorganisationen und von der

Rechnungsstelle 16 Danzig Bruno Schmidt, Mattenboden 35.

Blendax

Mit dem Scheurmästchen



Schneid - Reinigt - Putzt

Blitzblank

Herstellter: Urbin-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troy. (7320)

Jung. Bürobeamter

Sucht für die Abendstunden ab 4 Uhr nach h. gering. Entgelt Beschäftigung mit schriftl. Arbeiten. Angeb. u. B. 1159 a. Exp. Volksst. 17

Im Betriebe des Amtes tritt keine Veränderung oder Unterbrechung ein. Dienststunden wöchentlich 8-6 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr. Sprechzeit des Direktors: wochentägl. 11-12 Uhr. Jernsprecher 2525. (8438) Der Direktor. Dr. G. Wagner.

J. Rosenbaum kleidet Herren und Knaben. Breitgasse 128/29 Telefon Nr. 2121

Der Gipfel unserer konkurrenzlos billigen Weihnachts-Angebote und unsere Herren-Anzüge Herren-Schlüpfer Herren-Paletots Herren-Hosen. Unser Leitmotiv ist: Gute Waren billig! Max Hirsch & Co. 1. Damm 2. Das Haus für elegante Herrenbekleidung

Danziger Stadttheater.

„Der Winkler der Provinz.“

Man der Stadt wirtschaftlich im Stillen ansetzen, heuert das Theater mehr und mehr in die Kasse. In der letzten Woche...

Das brennende Verlangen nach der Operette hätte man...

Dazu hat der Wiener Robert Winterberg die Lust gemacht...

Die Aufführung unter Fritz Sternes, der der Operette...

Die bankrottigen Holzhäuser in Senzbad sind Gegenstand...

Der Senat hat darauf hingewiesen, dass die Reparatur...

Über die Erhöhung der Mauten verabschiedet der Senat...

Aus dem Osten.

Sibirien. Verlornt. Konrad von Kassel in Sibirien...

Waniasberg. Die zwei Millionen Mark...

Nach einem Weg in die Reichsstände, indem sie die massive...

Matow. Seltsam. Ein Mann ermordet und verurteilt...

Verdacht. Auf freiem Felde getötet und das Blut...

Neuau (Womm). Aus Unvorsichtigkeit die Frau...

Schreibweise. Einen alten Weinstock erlitt ein...

Reval. Verhaftung eines deutschen Kapitäns...

Aus aller Welt.

Ein einhundertjähriges Alter ist ein Reiter, der an Nord...

Ritensien mit verurteilten Wägen. Die Reihe jeder...

Die Wägen der Spionage. Einmal wurde nach...

gen gebildet, denen die Wägen einverleibt und dem...

„Weil mich der Tod vergessen hat.“ Die 81 Jahre alte...

Nach einem der letzten Schieber der Neuzeit bezeichnet...

Karolische „Celer“. Auf Anweisung des Landrats...

Eine Todesfahrt im geschlossenen Automobil. Aus...

Tagelöhner wegen eines Hausverkaufs. Das Opfer...

Polizeibericht vom 2. Dezember 1922. Verhaftet: 18...

Standesamt vom 21. Dezember 1922.

Standesamt I ist zur Anmeldung von Todesfällen...

Todesfälle: 2. des Landwirts Johannes Jar...

Devisenkurse.

(Standesamt um 12 Uhr mittags.)

| | 22. Dezember | 21. Dezember |
|------------------------|--------------|--------------|
| 1 Dollar | 6 600.— | 6 650.— |
| 1 polnische Mark | 0.37 | 0.37 |
| 1 holländischer Gulden | 30 200.— | 30 540.— |
| 1 norwegische Krone | 2 500.— | 2 625.— |
| 1 dänische Krone | 1 245.— | 1 280.— |
| 1 schwedische Krone | 1 245.— | 1 280.— |
| 1 italienische Lira | 1 750.— | 1 770.— |
| 1 spanischer Frank | 330.— | 333.98 |
| 1 Schweizer Frank | 480.— | 490.— |
| 1 russischer Rubel | 1 280.— | 1 248.— |

Ähnliche Devisenkurse vom 21. Dezember 1922.

Dollar: Gold 872.12, Silber 876.99; Polennote: Gold...

Neu eröffnet

Café Concordia u. Conditorei

Telephon Nr. 6381 Altstädtischer Graben Nr. 69-70 Telephon Nr. 6381

Vorzügliches Gebäck Unterhaltungs-Musik Angenehmer Aufenthalt

Verkauf von Gebäck in und außer dem Hause von 4 Uhr ab

Ich bitte höflichst mein neues Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll E. Prange.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper
 Freitag, den 22. Dezember, abends 7 Uhr:
 Dauerkarten D 1,
Scampolo
 Schöndale in 3 Akten von Dario Niccodemi.
 Regie: Helms Drede. Inspekt: Emil Werner.
 Der Name ist bekannt. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
 Samstag, den 23. Dezember, abends 7 Uhr: Dauerkarten E 1, „Mignon“. Oper.
 Sonntag, den 24. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr, und ab 2 1/2 Uhr: „Die drei Mädel“. Kleine Preise! Neu einstudiert! „Schneewittchen und die sieben Zwergel“. Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz.
 Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Dezember, nachm. 11 Uhr: Schauspieltheater: Filmvortrag der Kulturfilm-Gesellschaft, Berlin: „Ueber die Grundlagen der Gleichheit in der Weltanschauung“.
 Mittwoch, den 28. Dezember, abends 7 Uhr: Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Carmen“. Operette in 3 Akten.
 Donnerstag, den 29. Dezember, abends 7 Uhr: Dauerkarten haben keine Gültigkeit. „Der Schilling der Maria“. Operette in 3 Akten.

Wilhelm-Theater

Dir.: Paul Barmann

Montag, den 22. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
 Das außergewöhnliche
Weihnachtsprogramm

Mogador-Truppe
 10 Arabier, arabische Springer und Pyramiden, vom Wintergarten, Berlin.

Walter Westermann
 der vorzügliche Memorist.

Vier Adlons
 Französisches Höhen-Lustspiel in höchster Fassung, vom Wintergarten, Berlin.

Hugo Dräsel
 der Meister aller Cornet-à-Piston- und Xylophon-Vorstellungen, v. Scala-Theat., Berlin.

Nowodny-Ballett
 7 Damen, 1 Herr, vom Palais der Friedländer, Berlin.

Harry Bardini, Kunstspieler, vom Kristallpalast, Leipzig.

Kara & Sok, somatische Neugier im „Apo. Lunapark“, v. Winterg., Berlin.

Vorverkauf bei Gehr. Fregmann, Sonntags von 11 - 1 Uhr u. d. Theater. Kassendoff 6 Uhr abds.

Kabarett LIBELLE
 im Monat Dezember zwei Kapellen.
 Bakmeister Lehmann-Lieben (4 Herren)
 Russisches Ballett Ordo Maschko (6 Herren)
 dann das neue, große Kabarett-Programm.
 Abends bis 1 Uhr **Wier-Kabarett**
 anschließend **Wein-Kabarett**.

Ausflusort Dreischweinsköpfe

Mein liebster Publikum von Danzig und Umgebung habe ich mich erlauben, daß ich das Waldrestaurant Dreischweinsköpfe übernommen habe. Es soll mein Bestreben sein, durch Verschönerung nur guter Getränke und Speisen zu angemessenen Preisen das Vergnügen aller Klasse zu gewinnen.

Hochachtungsvoll Walter Karwich
 Eigene Konditorei 2. Kasse

Tanzfestlichkeiten
 finden statt am 2. Weihnachtsmorgen und Nachmittags.

Meinen geräumigen Saal habe ich reichlichen Nebenräumen empfehle ich den Vereinen.
 Telefon 900 1427 1427 900

Ufa Ufa

U.T. Spiele

Ab heute:
Der blinde Passagier
 Erstes Ossi-Oswalda-Lustspiel in 5 spannenden Akte
 Hauptrolle: **OSSI OSWALDA**

Das tapfere Schneiderlein
 Traktat und das übliche schöne Beiprogramm
 Vorstellung 4, 6, 8 Uhr. 807

Kein Laden! Wenig Unkosten!

Bei mir findet noch ein jeder ein billiges Stück zum Weihnachtsfeste!

Herren-Anzüge Raglans Cutaways

prima Qualität, gute Futter Sachen, beste Verarbeitung
 88.000, 54.000, 45.000, 38.000, 25.000, 14.000

Herren-Hosen

besonders billig.
 Trotz meiner Billigkeit gebe ich **10% RABATT** und gewähre Teilzahlung

Berliner Konfektions-Vertrieb

nur Altstadt, Graben 109, 1 Treppe, am Holzmarkt
 Aeltestes Etagegeschäft mit Rabattsystem für bessere Herrenbekleidung. 8424

22 Ulfen
 Raglanform, abgeben auch geschloffen bill. zu verkaufen, beagl. 1 Fahrpedal (Zuchst.) pr. Betrag preisw. zu verk.

Zirwas,
 Dangauffe Nr. 36. (8427)

Weihnachtsgeschenke
 Groß neue, gutgeh. Uhren sehr billig zu verkaufen.
 Uhrmacher S. Stahl, Hell, Weißgasse Nr. 65. (1)

Neuer Aßentisch u. 2 Stühle
 billig zu verkaufen. Kleiderkabinett, Neptunstr. 8 U. r. (1)

Komplettes neues Zylinder-Berkezeug
 unbenutzt, bill. zu verk. Angeb. unter B. 1161 an die Exp. d. Volksst. (8423)

Kanarienvogel
 zu verk. Am Steinh. 14. T. 1.

Schwarze Herrenlederweste
 in GröÙen, sehr gut erhalt. zu verk. Schöng. 2. U. r. (1)

Verleihen an Person, jed. Standes gegen Sicherheit zu vergeben. Rud. Diebke, Paradiesgasse 8-9. (8065)

Knaben-Anzüge

in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen im ::

Bekleidungshaus London

nur 2. Damm 10, Ecke. 8429

Odeon Dominikswall **Eden** Holzmarkt

Das neue große Weltstadtprogramm!
 Zwei ausserordentliche Großfilme bester Qualität!

Der schwarze Stern!

Großer Kriminalfilm in 6 Akten nach dem gleichnamigen Ullstein-Roman der B. Z. von Sven Elvestad.

In der Hauptrolle: **Hans Mierendorf**. Eingedenk des Erfolges seiner Harry Higgs-Filme von früher, wandelt Hans Mierendorf nicht zu seinem Schaden wieder den Spuren seiner Anfänge nach. Die blonde Dora Bergner und die schwarze Maria Newes in den Nebenrollen sind die weiblichen Gegenspielerinnen. Ein Großfilm schätzbare Leistung mit außergewöhnlich spannender Handlung, mit völlig neuen Überraschungen in der Wiedergabe der Szenenbilder.

Ferner:
Der erste Paramountfilm in Danzig!
„Die verbotene Frucht!“
 Groß. Schauspiel in 5 Akten v. J. Macpherron.
 Regie: Cecil B. de Mille.
 Dieses Kunstwerk muß man gesehen haben.

Zur gefälligen Kenntnisnahme! Am 11. Abend bleiben unsere Theater geschlossen.

Unsere werten Besuchern ein frohes Weihnachtsfest! 8429

Stets ein passendes Geschenk zum **Weihnachtsfest**

AMPRETZELN



LIKOR-FABRIK

Probierstube und Flaschenverkauf:
Heilige Geistgasse Nr. 110

Maximilian 80 Cherry Brandy Extra

Herren-Anzüge

Paletots, Raglans kaufen Sie billig und gut auch auf Teilzahlung

Milchkannengasse 15, pt. 8427

Praktisch. Weihnachtsgeschenke sind meine

Korbmöbel

sowohl in ganzen Garnituren, wie in Einzelmöbeln, Sesseln, Banken, Blumenkrippen, Teetischen, Stehlampen, Gondeln, Nähtischen und anderem.

Danziger Korbmöbel-Fabrik
Ewald Sommerfeldt,
 Langfuhr, Hauptstraße Nr. 39.

Zwecks Einrichtung unserer Veredelungsanstalt suchen wir einen erfahrenen Fachmann der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist.
 Danziger Eisenindustrie-Aktien-Ges. vorm. A. Kirchberger, Danzig-Ohra. (8415)

Grosser Räumungsverkauf!

Herren- u. Burschen-Anzüge in allen Farben und modernen Fassons

Einsegnungs-Anzüge in blau und schwarz

STIMM'S Konfektions-Haus

nur 21 Häkergasse 21

Starke Arbeits-Schuhe und Stiefel

Winter-Raglans in eleganter und einfacher Ausführung.

Auffallend billige Preise!

TEILZAHLUNG mit bequemer An- u. Abzahlung

Nur bis Weihnachten!!

Ein rüstiger

Nachwächter

von Josef gefucht. (8422)

Wieler & Hardtmann Act.-Ges.
 Danziger Neufahrwasser, am Bräuerer Bahnhof.

Zeitungsträgerin

für Langfuhr stellt ein

Exp. Danziger Volksstimme
 im Spandauer 6.